

Räte wurden gemeinsam mit Experten der einzelnen Bereiche mehrere Untersuchungen über territoriale Rationalisierungsmöglichkeiten geführt. Obwohl noch weit mehr Erfahrungen bei der Lösung dieser Aufgabe gesammelt werden müssen, glauben wir doch, erste Ergebnisse erreicht zu haben. Ich möchte nur drei Beispiele erwähnen, die zugleich auch zeigen, welche vielfältigen Möglichkeiten bestehen.

In Karl-Marx-Stadt werden bis 1970 18 elektronische Datenverarbeitungsanlagen installiert. Eine Arbeitsgruppe, in der die künftigen Anwender der elektronischen Datenverarbeitungsanlagen und Vertreter der örtlichen Organe mitarbeiten, hat festgestellt, daß es am rationellsten ist, wenn 14 „Robotron 300“ in drei Zentren konzentriert werden. Diese Konzentration hat eine Vielzahl von Vorteilen, die sich in einer Einsparung von Investitions- und Betriebskosten in Höhe von rund 10 bis 12 Millionen MDN ausdrücken.

Ein zweiter Komplex ist die rationelle Gestaltung der Wärmeversorgung. Bisher wurden Vorhaben der Wärmeversorgung bei den örtlichen Organen koordiniert. Im Stadtteil Altchemnitz sind wir gemeinsam mit dem VEB Energieversorgung und den wichtigsten Betrieben dieses industriellen Zentrums anders vorgegangen. Wir haben untersucht, wie die Wärmeversorgung am rationellsten zu gestalten ist. übereinstimmend sind wir zu der Auffassung gekommen, daß eine Lösung in sieben Gruppen das zur Zeit volkswirtschaftlich Vorteilhafteste ist. Diese bestätigte Konzeption wird allen Betrieben und Einrichtungen mit der Mitteilung zur Kenntnis gegeben, daß Rekonstruktionen nur in diesem Rahmen durchzuführen sind.

Die dritte Untersuchung hat keine fachliche, sondern eine territoriale Abgrenzung. Wir nennen es einen territorialen Rationalisierungskomplex. Neun große volkseigene Betriebe in einem Gebiet der Stadt sind von Arbeitsgruppen der Stadt und des Bezirks unter anderem nach folgenden Gesichtspunkten untersucht worden: rationelle Gestaltung der Wärmeversorgung, Rationalisierung der gastronomischen Versorgung der Werktätigen, bessere Ausnutzung der Transportkapazitäten, Konzentration von Reparaturkapazitäten. Die Untersuchungsergebnisse wurden ausgewertet und dann Schritte unternommen, die aufgedeckten Reserven zu nutzen. Jetzt lösen unter anderem vier große Werke die Aufgaben zur Rekonstruktion ihrer Wärmeanlagen gemeinsam, und zwei Großbetriebe haben auf dem Gebiet der Galvanik und der Gießereien Kooperationsverträge abgeschlossen, die Transportwege von und nach Thüringen ersparen.